



# Denkmalliste Stadt Essen

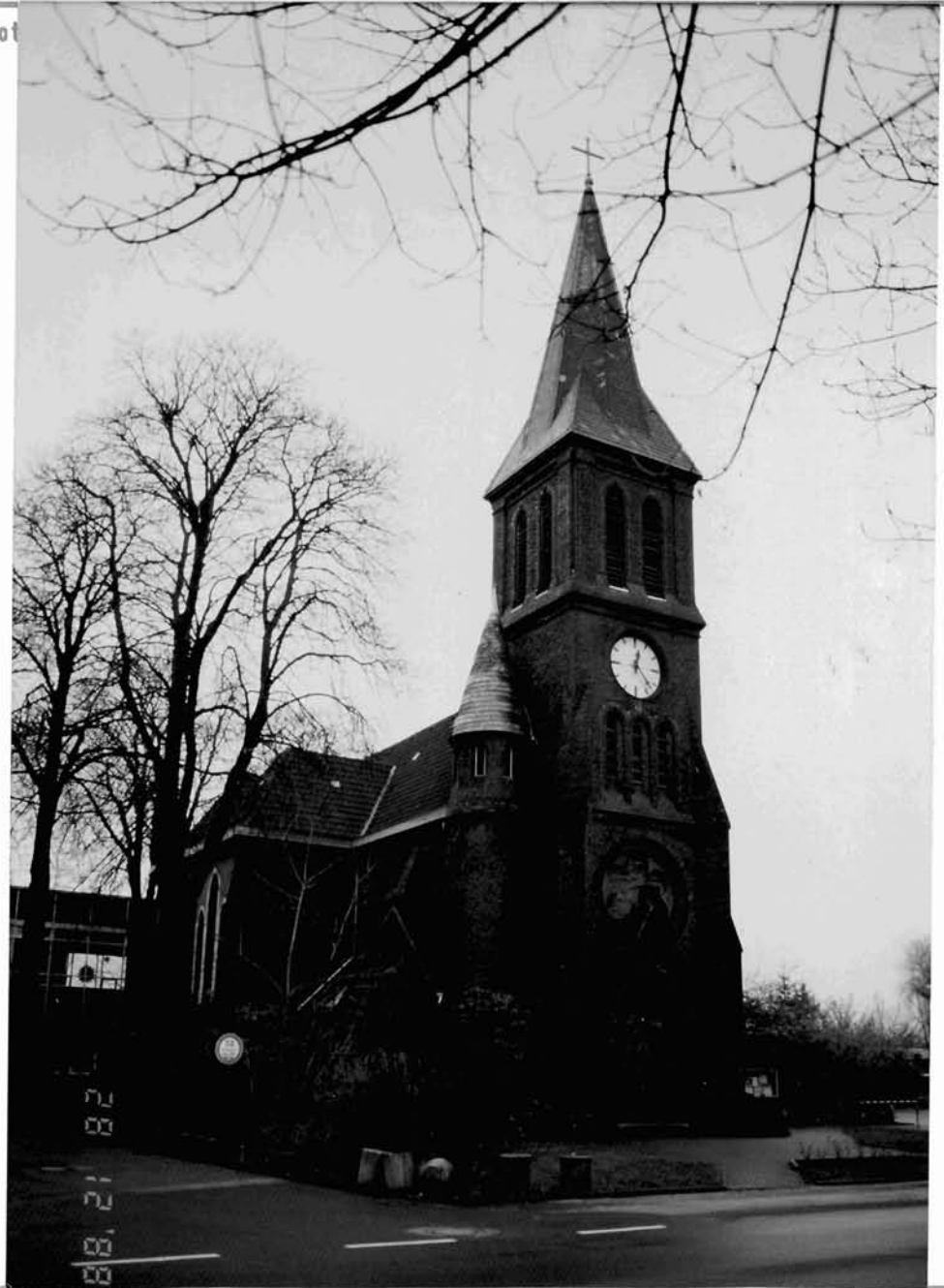
Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 1

Strasse /Nr. Langenberger Str. 434				
Stadtbezirk VIII	Stadtteil Überruhr-Hinsel(43)	Gemarkung Hinsel		
Lfd.-Nr. <b>548</b>	Eintr.-Datum <b>23.11.1989</b>	i.F. <i>Krämer</i>	Flur 2	Flurstück 196
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung ev. Kirche		
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals nach dem Text aus dem Sammelantrag des Landschaftsverbandes Rheinland				
1881 (Architekt Hartel)				
Die Planung für Hartels 2. Bau in Essen, die Kirche in Überruhr, begann gleich nach der Gründung der Gemeinde Mitte der 70er Jahre. Die Pläne, nach denen die Kirche gebaut wurde, tragen jedoch die Jahreszahl 1881. Das erste Projekt war offenbar etwas zu groß. Man reduzierte, indem man aus dem Grundriß die Breite des Mittelganges wegschnitt und diesen, was das Regulativ von 1861 als möglich ansah, wegließ zugunsten breiterer Seitengänge. Das Mittelportal im Turm war damit funktional entwertet. Die Erschließung erfolgte praktisch über die beiden Seitengänge. Die Kirche erlitt kaum Kriegsschäden, verfiel aber in einer 5-jährigen Zeit der Diskussion über Erhalt oder Abbruch. Wiederhergestellt, da billiger als ein Neubau, ist diese nur ca. 250m <sup>2</sup> große Kirche heute der intimste alte ev. Kirchenraum von Essen. Hartel wählte ziemlich konsequent kopierend für das Innere und Äußere den Stil der frühen Gotik. Im Grundriß folgen auf ein dreischiffiges basilikales Joch mit schmalen zur Gangbreite reduzierten, unbelichteten Seitenschiffen 2 dreischiffige Hallenjoche und				
Hist. Ausstattungsstücke				

Fot



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

- Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 2) DSchG,  
 Bodendenkmal(e) i. S. des § 2(1 u. 5) DSchG,  
da es (sie) bedeutend ist (sind) für

- die Geschichte des Menschen  
 Städte und Siedlungen  
 die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des (-) Baudenkmal(e) /  
Bodendenkmal(e) liegt aus

- künstlerischen  
 wissenschaftlichen  
 volkskundlichen  
 städtebaulichen

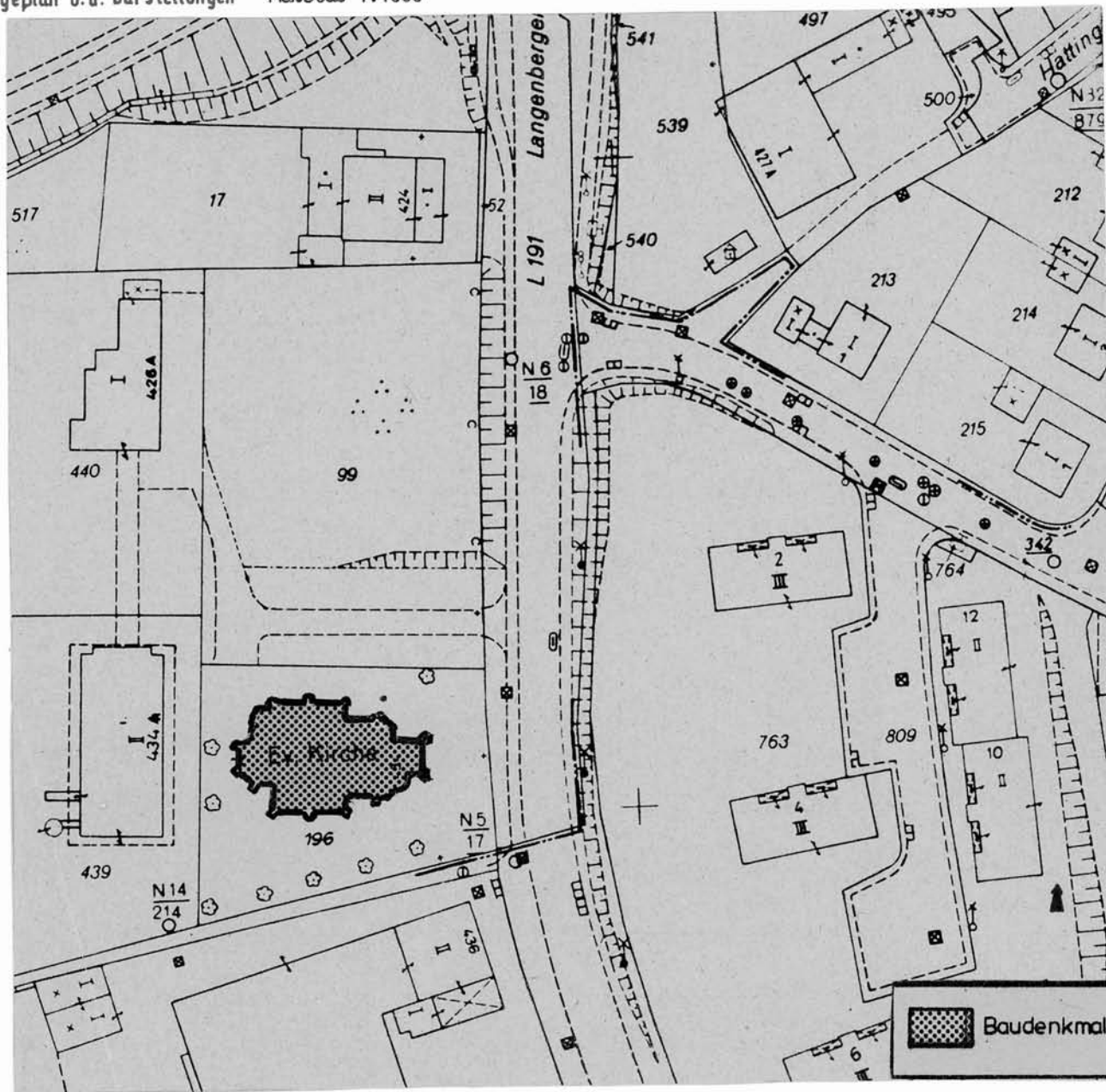
Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,  
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

Lageplan u. a. Darstellungen Maßstab 1:1000





# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 2

Strasse / Nr. Langenberger Str. 434			
Stadtbezirk VIII	Stadtteil Überuhr - Hinsel	Gemarkung	
Lfd.-Nr. 548	Eintr.-Datum 23. 11. 1989	Flur	Flurstück
Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbeschreibung ev. Kirche	
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals  Fortsetzung Langenberger Str. 434  ein 5/8 Chorschluß. Funktional sind sie Querhaus, denn die Bänke standen quer zur Hauptachse, außen suggerieren jedoch Stiehkappendächer die Seitenschiffe einer Hallenkirche. Außer den flachgedeckten Seitenschiffen des Basilikajoche sind alle Joche auf Kreuzrippen in Schwemmstein gewölbt. Der Innenraum war ausgemalt, die Fenster farbig verglast, Wandvorlagen, Türleibungen, Rippenprofile in Sichtmauerwerk, schwarz gefugt mit Eckwulsten, industriell hergestellte Strangpressenprofile. Das Verhältnis von Länge zu Breite bei diesem sehr kleinen Bau könnte den Schluß zulassen, daß Hartel an einen zentralisierenden Bau gedacht hat. Die von Eckhard Sons 1976 durchgeführte Neugestaltung des Inneren hat jedoch gezeigt, daß sich das Bauwerk einer zentralisierenden Gesamtgestaltung widersetzt, der Bau als klar gerichtet zu sehen ist, bei aller analytisch zu erkennenden Andersartigkeit wirkt das Innere vordergründig mittelalterlich.  aus: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen Eckhard Sons: Evangelischer Kirchenbau im 19. Jh. in Essen			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)